

Protokoll

24. Plenum der Offensive Mittelstand

27. April 2017, 11:00 – 16:30

Tagungsort:
Deutsche Rentenversicherung
- Berlin -Brandenburg
Knobelsdorffstr. 92
14059 Berlin

1.	Begrüßung	<p>Helmut Ehnes heißt die Teilnehmer des 24. Plenums der OM willkommen und bedankt sich bei der DRV für die Gastfreundschaft.</p> <p>Helmut Ehnes begrüßt Stefan Weiss (IG BCE) der als neues Mitglied des Leitungskreises Stefan Soltmann (IG BCE) ersetzt. Helmut Ehnes Bedankt sich bei Stefan Soltmann (IG BCE) für sein Engagement.</p>
	Begrüßung durch den Gastgeber DRV – Deutsche Rentenversicherung	<p>Herr Erbslöh begrüßt die Teilnehmer im Namen der DRV</p>
2.	Neues bei INQA und im BMAS	<p>Achim Sieker (BMAS) berichtet über die neuesten Entwicklungen bei INQA und im BMAS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr Sattelberg ist als Themenbotschafter und als Sprecher der Themenbotschafter bei INQA zurückgetreten, die Neubesetzung wird nach der Bundestagswahl entschieden • Herr Villwock ist jetzt Unterabteilungsleiter im Referat III B, Frau Zierden übernimmt seine Position in der Unterabteilung I • Ein Schwerpunktthema der INQA Arbeit in den folgenden Monaten wird der digitale Wandel und seine betriebliche Bewältigung unter Einbeziehung der Mitarbeiter sein. Das Förderbudget hierzu wird verdoppelt, Wahrscheinlich wird es im Herbst eine entsprechende Ausschreibung geben • Das Förderprogramm UWM wird wahrscheinlich unter einem ähnlichen Themenschwerpunkt fortgeführt. Der Schwerpunkt von UWM Plus liegt beim Thema Digitalisierung speziell für KMU. Aus dem alten Förderprogramm stehen noch Mittel zur Verfügung • 19.-21.09: Messe Zukunft Personal in Köln, die Beteiligung

		<p>der OM wird demnächst geklärt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starter Kit für das Thema strategische Personalplanung wird diese Woche vorgestellt. Die Instrumente und Hilfsmittel sollen KMU helfen, strategische Personalplanung zu verbessern, entwickelt wurde dies im Rahmen eines Projektes mit der DGFP und der FH Ludwigshafen (Fr. Rump). <p>Herr Sieker und Herr Cernavin waren in Frankfurt am Main beim DGFP und haben gemeinsam überlegt, wie dieses Paket in die OM-Transferstrukturen zu integrieren sei. Auch der nächsten AG Transfer wird dazu ein Vorschlag unterbreitet. Die DGFP ist Partner der OM geworden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im BMAS steht weiterhin das Thema Asbestbelastung im Baubestand im Mittelpunkt. Anfang Mai wird das BMAS den nationalen Asbestdialog fortführen. Betroffen von Asbestbelastung sind ca. 20% aller Gebäude in Deutschland • Stefan Weiss (IG BCE) berichtet von der INQA Steuerkreissitzung. In der nächsten Zeit sollen existierende Modelle für Arbeitszeitgestaltung gesammelt, modifiziert und ggf erprobt werden- • Das neue INQA Audit ist angenommen. • Herr Cernavin informiert über Gespräche mit dem BMBF. Die OM soll bisher existierende regionale Initiativen/Netzwerke unterschiedlicher Träger auf regionaler Ebene zusammenzuführen, um eine gegenseitige Wahrnehmung und ggf. Kooperation dieser Initiativen zu erreichen. So sollen Energien gebündelt werden. • Das von der BGRCI veranstaltete Forum Protect soll sich auch mit dem Thema Arbeit 4.0 beschäftigen. Hier werden Qualifikationsmaßnahmen für Unternehmen angeboten, die sich mit dem Thema 4.0 auseinandersetzen wollen.
<p>5.</p>	<p>Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ Träger der Offensive Mittelstand Geschäftsplan der Stiftung Stiftung und Mittel für Netzwerke</p>	<p>Frau Stockinger berichtet über den Stand der Stiftung (siehe Präsentation im Anhang) – Anlage 1 Die Stiftungssatzung ist angefügt – Anlage 2</p> <p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr Ehnes schlägt vor, für alle Partner ein separates Info-Schreiben zu erstellen. • Die aktualisierte Infomappe wird im Mai erstellt • Herr Ehnes fordert alle Anwesenden auf, offensiv weitere Stifter zu werben, um die noch fehlenden 20000.- zu beschaffen • Durch die Stiftung werden die gemeinsamen Prinzipien der OM weiter gestärkt, da sie im Mittelpunkt des

		<p>Stiftungshandeln stehen wird</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Einflussnahme auf das Stiftungshandeln durch Spenden ist nicht möglich • Bei den Handlungsfeldern, die Fr. Stockinger vorgestellt hat, sollte die Transferfunktion noch ergänzt werden <p><u>Vereinbarung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Vorgehen wird wie vorgestellt unterstützt. • Ein separates Info-Schreiben erstellen – AG Stiftung • BC aktualisiert Infoblätter für Akquisition zur Stiftung bis Mitte Mai – liegen als PDF vor.
	<p>Mittagspause</p>	
<p>3.</p>	<p>Offensive Mittelstand: Was ist passiert</p> <p>+ Änderung der Grundprinzipien – siehe Anlage</p>	<p>Frau Icks stellt die neuen Entwicklungen im Bereich der OM sowie eine Ergänzung der Grundprinzipien vor - siehe Präsentation Anlage 3</p> <p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch: die Durchführung der Erfahrungsaustausche wird in Zukunft stärker regionalisiert werden. Die regionalen Netzwerke treten auf die „Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater“ zu, wenn ein regionaler Erfa organisiert werden soll. • In Zukunft wird der Kontakt zwischen OM und der DGUV intensiviert. • Um die Nachhaltigkeit des GDA Orgachecks zu steigern, besteht für regionale Netzwerke die Möglichkeit, Veranstaltungen durchzuführen, in denen der GDA Orgacheck promotet wird. Hier bestehen Fördermöglichkeiten in Höhe von 8000.-. Bei Helmut Ehnes/Oleg Cernavin melden. <p><u>Beschluss:</u> Die Ergänzung der Grundprinzipien wird angenommen – Anlage 4</p> <p><u>Beschluss:</u> Praxishilfe „Migrantengeführte Unternehmen“ wird als offizielles Produkt der OM anerkannt – Anlage 5</p> <p>Das Plenum bedankt sich bei Frau Joorman für das Engagement und die Beharrlichkeit bei der Erstellung und der Abstimmung dieses Produkts.</p> <p>Trusted Cloud (OM-Partner) wurde von der Fachgruppe Mittelstand gebeten, den regionalen Netzwerken konkrete Angebote über die</p>

		<p>Kriterien zur Nutzung der Clouds für KMU zu machen. Dies oist Geschehen.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Infoblatt über die Möglichkeiten und den Nutzen von Trusted Cloud für KMU – zum Verteilen an Netzwerkmitglieder und auf Veranstaltungen – siehe Anlage 6. • Ein Foliensatz zur Präsentation durch Netzwerkmitglieder auf Netzwerktreffen – siehe Anlage 7 • Das Angebot Referenten aus Veranstaltungen der Netzwerke zu schicken und auf groß Netzwerktreffen.
7.	<p>Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V. – Angebote und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der OM</p>	<p>Christoph Erbslöh, Leiter Unternehmenskooperationen stellt die Arbeit der Berufsförderungswerke vor - siehe Präsentation Anlage 8</p> <p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird die Erstellung eines Factsheets angeregt, in dem der Zielgruppe KMU die Arbeit des BdBf vorgestellt und praxisnah und nutzenorientiert präsentiert werden. • Ebenso könnten weitere Angebote (z.B. zum Thema psychische Gesundheit oder allgemeine BEM Leitfäden) in diesen Factsheet integriert werden. Wichtig ist hier Allgemeinverständlichkeit sowie die zielgruppengerechte Ansprache. Der Nutzen muss vermittelt werden und ggf. auf andere vorhandene Angebote verwiesen werden. • Generell sind die Berufsförderungswerke attraktive Partner für regionale Netzwerke <p><u>Vereinbarung:</u> Es soll ein gemeinsames Factsheet zum Thema Inklusion erstellt werden. Die AG Transfer plant die weitere Umsetzung.</p>
8	<p>Berichte aus drei Fachgruppen der OM</p>	<p>Berichtet wird aus den</p> <ul style="list-style-type: none"> • FG Unternehmensnachfolge (Herr Heidbrede) – siehe Anlage 9 • BGM (Frau Schauerte, Fr. Stockinger) – siehe Anlage 10 • Mittelstand 4.0 (Herr Cernavin) – siehe Anlage 11
	<p>Pause</p>	
10.	<p>INQA-Check „Vielfaltsbewusster Betrieb“ (Diversity)</p>	<p>Sarah Gerwing (RKW Kompetenzzentrum) stellt den INQA-Check Diversity vor siehe Präsentation Anlage12</p> <p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Partner sind aufgefordert, ihre Anmerkungen an Fr. Gerwing zu senden und an den geplanten WS zur weiteren

		<p>Ausarbeitung des Checks teilzunehmen:</p> <p><u>Vereinbarung:</u> Der Check soll in der vorgestellten Form in die Workshops gehen – siehe Anlage 13. Alle Partner werden gebeten ihre Positionen einzuarbeiten. Die vorliegende Textfassung kann im Diskussionsprozess vollkommen umgestellt und verändert werden. Der Check soll in Unternehmen evaluiert werden – wie alle INQA-Checks. Es wäre gut, wenn der Check im Herbstplenum verabschiedet werden könnte.</p> <p>Bitte alle Änderungswünsche im Änderungsmodus im angefügten open word.doc an Sarah Gerwing senden: gerwing@rkw.de</p>
<p>11.</p>	<p>INQA-AUDIT und Antrag auf Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater der Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH für die Prozessberater des INQA-Audits</p>	<p>Lutz Stratmann (Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH) stellt die Arbeit der Agentur und das INQA Audit vor - siehe Präsentation Anlage 14. Er stellt den Antrag dass die Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH für die INQA-Auditoren „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ wird.</p> <p>Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das INQA Audit ist prinzipiell für alle Betriebsgrößen möglich, wird allerdings erst ab einer Betriebsgröße von 15 Beschäftigten empfohlen • Die Kosten für das Audit betragen bis 50 MA 3800€ und zwischen 50 und 100 MA 6800€ • Vorgehensweise: Das Audit / die Befragung erfolgt online bzw. bei Bedarf schriftlich. Dann gehen die Ergebnisse in eine Unternehmensinterne Arbeitsgruppe, in der Maßnahmen abgeleitet werden. • Um eine Verknüpfung des INQA Audits mit den INQA Transferstrukturen zu gewährleisten, wird beantragt, dass die Demografieagentur für die Auditoren des INQA-Audits als „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ anerkannt wird. Die AG Transfer und der Leitungskreis unterstützen diesen Antrag <p><u>Beschluss:</u> Das Plenum beschließt, die Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH als „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ für die INQA-Auditoren anzuerkennen.</p>

<p>12.</p>	<p>Antrag auf Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater:</p> <ul style="list-style-type: none"> • DIE KMU BERATER – Bundesverband freie Berater e.V. für die eigenen Mitglieder und die Mitglieder des BDVT e.V. Berufsverband für Trainer, Berater und Coaches 	<p>Thomas Thier Vorsitzender Die KMU-BERATER – Bundesverband freier Berater e.V. stellt die Arbeit des Verbands Die KMU-BERATER – Bundesverband freier Berater e.V. sowie des BDVT e.V. Berufsverband für Trainer, Berater und Coaches vor und beantragt die Zulassung „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ für die Berater seines Verbandes sowie für die Berater des BDVT - siehe Präsentation Anlage 15</p> <p>Das Plenum begrüßt auch Claudia Horner, Vizepräsidentin im BDVT.</p> <p>Die AG Transfer und der Leitungskreis unterstützen diesen Antrag</p> <p><u>Beschluss:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Plenum beschließt, Die KMU-BERATER – Bundesverband freier Berater e.V. als „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ für die Mitglieder des eigenen Verbandes sowie für die Mitglieder des BDVT anzuerkennen. <p><u>Vereinbarung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anträge auf Anerkennung neuer Netzwerke, Fachgruppen und neuer „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ soll im Plenum in Zukunft direkt nach der Mittagspause erfolgen, damit möglichst viele Partner anwesend sind.
<p>13.</p>	<p>Verschiedenes und nächste Termine</p>	<p>Nächstes Plenum 9.11. Neue Mälzerei Berlin</p>